

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1933-1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L 56 m



# ROTE REVUE

*SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT*

ZÜRICH 1933

Nr. 1

13. JAHRGANG

## SEPTEMBER

Gibt es einen Weg zurück? . . . . .

Demokratie und Diktatur (I) . . . . .

Bekämpfung der Landwirtschaftskrise in Dänemark

Eine schweizerische Akademie! . . . . .

Die Jugend der Fronten . . . . .

Dr. Arthur Schmid

Otto Lang

Larsen-Bjerre

Jakob Bühler

Fritz Baumann

HERAUSGEBER: Sozialdemokratische Partei der Schweiz - SCHRIFTFLEITER: E. Nobs und Fr. Heeb  
 DRUCK u. VERLAG: Genossenschaftsdruckerei Zürich - Jahresabonnement Fr. 10.-, Einzelheft Fr. 1.-



LS 6 m

(N 11 12)

# ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

13. JAHRGANG -- SEPTEMBER 1933 -- HEFT 1

## Gibt es einen Weg zurück?

Der Siegeszug der Maschinen und die Notwendigkeit  
des Sozialismus.

Von Dr. Arthur Schmid.

### I.

Je mehr die Arbeitslosigkeit wächst und je mehr die Krise sich vertieft, desto problematischer wird für viele Menschen die Frage, ob nicht die Maschinen eine Hauptschuld an den heutigen Zuständen tragen.

Es taucht deshalb die Forderung auf, daß man die Maschinenarbeit zurückdränge und daß man für mehr Hände Arbeit schaffe. In Einzelfällen ist die Forderung ganz kategorisch: *an Stelle der Maschinenarbeit muß die Handarbeit treten.*

Stimmungsgemäß sind viel mehr Menschen dieser Forderung zugehen, als man schlechthin annimmt. Es sind nicht nur *Gewerbler* und *Handwerker*, die diese Forderung aufstellen, sondern es sind auch viele *Arbeiter*, die sich gegen die Maschinenarbeit wenden. Ja, selbst in Kreisen der wirtschaftlichen Machthaber wird dieses Problem erörtert. Das Stickereiabkommen, das die Schweiz mit Oesterreich getroffen hat, ist in dieser Richtung bezeichnend. Sieht es doch vor, daß eine Anzahl Stickereimaschinen zerstört werden, um auf diese Art und Weise für die zurückbleibenden Stickereimaschinen mehr Arbeit zu schaffen.

In Anbetracht dieser Stimmung ist die Frage, wohin der Weg führt, wenn man die Maschinenarbeit zurückzudrängen versucht, zu untersuchen. Man darf nicht einfach gefühlsmäßig und aus der oberflächlichen Betrachtung heraus urteilen, sondern man muß die Konsequenzen der gefühlsmäßigen Einstellung prüfen und so ganz genau überlegen, wohin die Forderung führt, welche der Maschinenarbeit den Kampf ansagt.

Wir leben in einer Zeit, in der die Krise sich fortwährend vertieft. Die kapitalistischen Machthaber versuchen auf politischem Gebiete durch Abschließung des Binnenmarktes die einheimische Produktion zu heben. Die Freizügigkeit der Arbeiter ist längstens dahin. Der Freihandel von Land zu Land existiert nicht mehr. Die politischen